

Personalia

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Arbido-B : Bulletin**

Band (Jahr): **7 (1992)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Personalia

Stadtarchiv Luzern

Frau Dr. Beatrix Lang ist zur neuen Stadtarchivarin von Luzern ernannt worden. Sie tritt ihr Amt am 1. März 1992 als Nachfolgerin von Edgar Rüesch an.

F. L.

Zum Rücktritt von Edgar Rüesch, Stadtarchivar von Luzern

Ende Februar 1992 ist Edgar Rüesch, Stadtarchivar von Luzern, vorzeitig in Pension gegangen. 40 Jahre lang stand er im Dienste der Stadtverwaltung. Die ersten fünfzehn Jahre (1952–1967) war er in der Stadtkanzlei tätig, war Protokollführer des Grossen Stadtrates und dessen Kommissionen sowie stellvertretender Chef des Büros Wahlen und Abstimmungen und Stellvertreter des Stadtarchivars. Durch seine zuverlässige und effiziente Arbeitsweise hatte sich Edgar Rüesch einige Jahre später auch die Gunst des neuen Stadtpräsidenten, Dr. Hans Rudolf Meyer, erworben, so dass er 1968 zum Nachfolger des zurückgetretenen Stadtarchivars Wilhelm Anton Rogger bestimmt wurde.

Damit hatte der 38jährige den Gipfel seiner beruflichen Laufbahn erklommen, aber gleichzeitig auch ein schwieriges und unerfreuliches Erbe übernommen. Das damalige «Archiv» – wenn man es überhaupt so bezeichnen konnte – befand sich in einem desolaten Zustand: Berge von Konvoluten, teils geordnet nach dem Pertinenz-Prinzip, teils völlig ungeordnet und wissenschaftlich nicht benützbar, haufenweise Massendruck-sachen und Makulatur der Stadtkanzlei. 1970 schlug Edgar Rüesch den ersten «Nagel mit Kopf» ein: Er löste das Stadtarchiv von der Stadtkanzlei los, schuf eine selbständige, funktionstüchtige Dienstabteilung und verfasste eine neue Archivverordnung mit Ablieferungs- und Benutzungsvorschriften. Gleichzeitig setzte er sich vehement für neue, sichere und grosszügige Archivräumlichkeiten im Neubau der Städtischen Werke an der Industriestrasse ein, die ihm zugestanden wurden. Mit Weitblick geplant und vorbildlich eingerichtet, erfüllen die Lokalitäten auch heute, nach zwanzig Jahren, die Anforderungen der Zeit. Edgar Rüesch erarbeitete einen neuen Archivplan, ordnete die Bestände nach dem Provenienz-System und ging mühsam an die unerschlossenen Aktenberge; überdies waren Deposita willkommen. Damit hatte er die Basis zur wissen-

schaftlichen Forschung geschaffen, woraus auch die beiden Schriftenreihen der Stadt hervorgingen. Schlag auf Schlag wurden eine Fachbibliothek und eine Fotosammlung aufgebaut, wurden die «Spezialitäten» Promptuar (Stadtlexikon), Zeitungsregister, Biografische Kartei und, vor allem, die Häuserchronik, eine schweizerische Novität, in Angriff genommen und permanent auf dem neusten Stand gehalten. Was auch immer Edgar Rüesch angefangen hatte, führte er, überzeugt von dessen Richtigkeit, pflichtgetreu zu Ende. Das Luzerner Stadtarchiv in seiner heutigen Form ist das Werk von Edgar Rüesch. Daneben hat der Stadtarchivar in seiner Amtszeit 40 historische Publikationen verfasst, worunter «Luzerns Entfestigung», «Luzern und die Kleinschiffahrt» sowie «Luzerner Brunnen».

Mit seiner vorzeitigen Pensionierung bei guter Gesundheit hat sich Edgar Rüesch den Wunsch erfüllt, vermehrt seinen persönlichen Interessen nachgehen zu können, insbesondere ausgedehnte Bergwanderungen vorzunehmen und das Handharmonika-Spiel weiter zu pflegen.

Für seine grossen Verdienste um das Luzerner Stadtarchiv und um das Stadtluzerner Kanzleiwesen danken wir dem stets bescheiden gebliebenen Edgar Rüesch herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Enthusiasmus und Freude bei der Gestaltung seines neuen Lebensabschnittes.

Beatrix Lang



Ingenieurschule HTL Chur
Tel. 081 / 24 54 22

Nachdiplomstudium Information und Dokumentation «I+D» (berufsbegleitend)

Für Absolventen von Hochschulen und höheren Fachschulen sowie Berufsleute mit Erfahrung in Bibliotheks-, Dokumentations- oder Archivwesen.